

Steinbach

Leichpre-  
digt

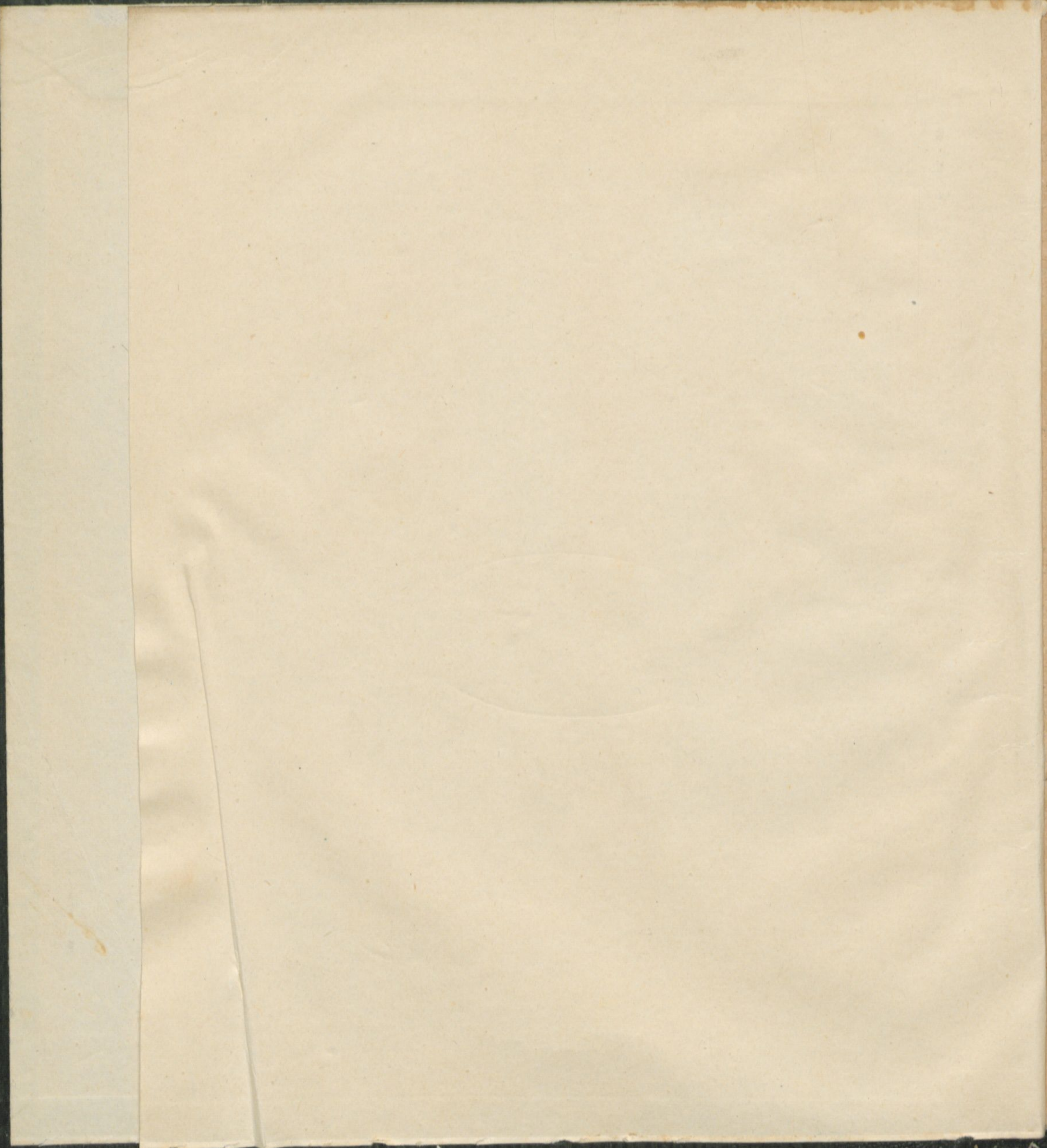
1611

Ze  
2879









Leichpredigt/

**W**ey dem **A**deltichen

vnd Christlichen Leichbegengruß/

des weyland Edlen/ Gestirengen

vnd Ehrenvehsten/

**F**riederichs von Schönbergk daselb-

sten/ Welcher den 11. Januarij, des 1611.

Jahres/ zu Abend vmb 8. Uhr/ seliglichen im

3 R R R entschlaffen/

Vnd den 22. desselbigen zu Schönbergk/ Adeltich

vnd Christlich zur Erden bestattet

worden.

Behalten Durch 222879

**V**alentinum Steinbach Pfarrern

zu Blanckstein.

Im 1906. 132

Gedruckt zu Freybergk/ bey Georg Hoffman.

BIBLIOTHECA  
HISTORICO-NATURALIS  
MUSEI  
MUSEI  
MUSEI





**S**chund/ Geliebte in dem  
**H E R R N** / kommen wir  
 nach dem gnedigen vnd väterlichen  
 Willen Gottes zusammen/ bey der Ade-  
 lichen Leichbegengnuß/ des Weyland Ed-  
 len/ Bestrengen vnd Ehrenvehsten Friede-  
 rich von Schönbergk daselbsten/ in herz-  
 licher Traurigkeit / nicht zwar vmb ge-  
 dachtes vnser seligen Junckhern willen/welchem durch diesen sei-  
 nen seligen Abschied/ an Leib vnd Seel wol geschehen/ in dem er/  
 dem Leibe nach/ die gewünschte Ruhe/ der Seelen nach aber/ die  
 himlische Freude/ vnd vnaussprechliche Herrligkeit erlanget/ vnd  
 gewiß derowegen seiner Seelen/ aus dem 116. Psalm/ mit David  
 gratulirt vnd saget: *Reverte in requiem tuam anima mea,*  
 Sey nun wider zu frieden meine Seele/ denn der **H E R R** thut  
 dir guts. Denn du hast meine Seele vom Tode gerissen/ meine  
 Augen von den Thränen/ meinen Fuß vom Gleytten/ Ich wil  
 wandeln für dem **H E R R N** / im Lande der Lebendigen: Son-  
 dern vmb des Adelichen Hauses von Schönbergk willen/ an  
 welchem **G D** / durch diesen Todesfall/ einen grossen Riß ge-  
 macht/ vnd sonderlichen den hinderlassenen Adelichen Geschwi-  
 stern vnd Blutsverwandten/ einen harten vnd schmerzlichen  
 griff zum herken gethan/ vnd sie in höchste Traurigkeit gesetzt/  
 auff daß wir hiemit vnser herzlichen vnd Christlichen mitleiden/ ge-  
 gen ihnen bezeugen/ vnd ihre schmerzliche Traurigkeit/ etlicher  
 massen lindern.

Denn dieses haben wir befehl von **G D** / daß wir einerley  
 gesinnet seyn/ vnd nicht allein mit den Frölichen vns freuen/ son-

A ij

dern

Psal: 116.

Ursach  
Christliches  
mitleidens.1. Gottes  
Befehl.

## Vorrede.

Rom: 12.

2. Christliche  
Liebe

dern auch mit den Traurigen vnd Weinenden/trauren vnd weinen sollen/ Rom: 12.

Es erheischt auch die Christliche Liebe/welche dem Nächsten nichts böses/sondern alles gutes thut/Seyd niemand nichts schuldig/denn daß ihr euch vnter einander liebet/2c. Die Liebe thut dem Nächsten nichts böses/saget D. Paulus/Rom: 13.

Rom: 13.

D. Ambrosius.

Daher D. Ambrosius saget: *Nihil tam commendat Christianum, quam miseratio caritatis*: Das ist/Nichts beweiset vnd prieset einen Christen so sehr/ als Erbarmung der Liebe.

3. Die Natur.

Chrysoft.

Vber das bringts die Natur mit sich/ daß ein Mensch mit dem andern/in seinem Elend mitleiden trage/wie Chrysoftomus saget: *Natura affert, ut aliorum miseris afficiamur. Quis enim adeo ferreus est, ut non deploret miseros & afflictos?*

Das ist / die Natur bringets mit sich / das wir vns anderer Leute Elend annehmen/ Denn wer ist so eysern vnd vnbarmhertzig/ daß er die Elenden vnd Betrübten nicht beweinen vnd beklagen solte/ Daher Theseus, als ihm vorwiesen wurde/ daß er aus mitleiden derer für Troja erschlagenen Körper wusche/zur antwort gabe: *ἐκ αἰσῆς ἀνθρώποισιν ἀλλήλων κακὰ*: Das ist / den Menschen ist es keine Vnehre / wann sie eines des andern Unfall sich annehmen.

Theseus apud  
Euripidem.

yr: 38.

Weyl aber solche vnserer Traurigkeit nicht Heydnisch seyn/ sondern ihre gebührliche vnd Christliche masse haben sol/ also daß wir als Christen vns vber vnsern Verstorbenen/widerumb zu trösten wissen / wie Syrach 38. saget: Mein Kind / wenn dir einer stirbet/ so beweine ihn/vnd klage ihn / vnd verhülle seinen Leib gebührlicher weise/vnd bestatte ihn ehrlich zum Grabe: Vnd tröste dich auch wider/ daß du nicht traurig werdest/denn von Traurigkeit kömpt der Todt/vnd des Herzens Traurigkeit schwechet die Krefte:



Krefft: Vnd aber rechter vnd bestendiger Trost/ allein aus Gottes Wort entspringet vnd herkömpt/ als haben wir zu diesem ende/ aus demselben ein kurzes vnd tröstliches Sprüchlein auff dißmal zu handeln vorgenommen/ damit aber solches vor allen dingen Gott zu Ehren/ vns aber semplichen vnd sonderlichen zu nützlichen vnterricht vnd seligen Trost gereichen möge/ So wollen wir den Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ im Namen Jesu Christi seines Sohnes/ vmb die Gnade des heiligen Geistes anrufen/ vnd mit herzlichher Andacht beten ein heiliges Vater vnser.

TEXT,

Der Leichpredigt.

1. Johan: 1.

**D**as Blut Jesu Christi Gottes Sohns/ macht vns rein von aller Sünde.

**D**erweyl/ Beliebte im HERN vnser seliger Juncker/ der weyland Edle/ Bestrenge vnd Ehrenveste / Friederich von Schönbergk daselbsten/ dieses schöne vnd tröstliche Sprüchlein ihme zum Hauptküssen erwehlet/ vnd darauff sanfft vnd seliglichen einzuschlafen/ vnd durch den Todt ins Leben zu dringen/ mit Gottes Gnade beschlossen hat/ als ist für gut geachtet worden/ solches in seiner Adlichen Leichbegengnüss/ zum Argument der Leichpredigt zu nehmen. Nun ist es zwar ein kurzes/ aber sehr trostreiches Sprüchlein/ darinnen das ganze

Auf

Ampt

## Reichpredigt.

Ampt vnd alle Wolthaten Christi zusammen gefasset seynd/  
Denn was sonsten in heiliger Schrifft alten vnd neuen Testa-  
ments/durch die Propheten von dem tröstlichen Ampt Jesu Chri-  
sti geweissaget/vnd von den Evangelisten vnd Aposteln/weitleuff-  
tig davon geschrieben worden / das felleet hie in diesem kurzen  
Sprüchlein alles zusammen/also/das einig vnd allein dem Blut  
Christi/unsere Reinigung/Erlösung vnd Seligkeit / zugeeygeneet  
wird/Wisset das ihr erlöset seyd/von ewrem eyteln Wandel/nicht  
mit vergenglichem Silber oder Golde/sondern mit dem thewren  
Blut Christi / als eines vnschuldigen vnd vnbefleckten Lammes/  
sagt D. Petrus, 1. Pet: 1. An Christo haben wir die Erlösung  
durch sein Blut / nemlich die vorgebung der Sünden. Colof: 1.  
Christus ist durch sein eygen Blut einmal in das Heilige einge-  
gangen/vnd hat eine ewige Erlösung erfunden / Hebr: 9. Chri-  
stus hat vns geliebet vnd gewaschen mit seinem Blut von vnsern  
Sünden/ Apoc: 1. Summa / das ist allein das thewre Blut/  
das genung für die Sünde thut/dardurch auch die Gemeine Got-  
tes erlöset ist.

Wiewol aber dieses Sprüchlein an sich selber klar vnd  
vorstendlich genug ist/jedoch wollen wir solches vmb mehrers ver-  
standes willen/in drey Hauptpunct abtheilen.

I. Weyl Joannes vnser Reinigung gedencket/  
was dann vnser unreinigkeit sey / nemlich die  
Sünde.

II. Welches das Mittel sey/ dardurch wir von  
der unreinigkeit vnserer Sünden / können gereini-  
get wer.

1. Pet: 1.

Colof: 1.

Heb: 9.

Apoc: 1.

Acto: 20.

get werden/nemlich/das Blut Jesu Christi/vnd woher es die krafft habe.

**III.** Wie vns Christi Jesu Blut von vnsern Sünden reinige.

### Vom Ersten.

**E**s wird in heiltger Schrift gar offte gedachte vnserer waschung vnd Reinigung/ Dañ also saget Gott Esa: 1. Waschet/reiniget euch. Ieremiae 2. Wenn du dich gleich mit Lauge/vñ viel Seuffen wüschest/2c. Psal: 51. Betet der König David/Entsündige mich **H & x x** mit Isopen/ daß ich rein werde/wasche mich/ daß ich schneweiß werde. Ephes: 5. saget D. Paulus, Christus hat seine Gemeine gereiniget/durch das Wasserbad im Wort. 1. Corinth: 6. Ihr seyd abgewaschen/ihr seyd geheiliget/ihr seyd gerecht worden/durch den Namen des **H & x x** Jesu. Vnd alhier saget Joan: Das Blut Jesu Christi reiniget vns/2c.

Weyl wir nun befehl haben/daß wir vns waschen vnd reinigen sollen/so folget/daß wir vnrein seyn müssen/Denn ohne daß/bedürffen wir keiner reinigung.

Was ist aber nun solche vnserer Unreinigkeit?

Antwort.

Sie ist nicht etwan ein Mackel oder Fleck am Leib / welcher mit Wasser/Lauge vnd Seiffe/leichtlich gesaubert vnd gereiniget werden kan.

Sie ist auch nicht ein Mahl am Leibe / welchen etwan ein Mensch aus Mutter Leibe auff diese Welt bringet / oder sonst durch

Esa: 1.  
Jeremt 2.  
Psalma: 51.

Ephes: 5.

1. Corinth: 6.

1. Joan: 1c

1c

2c

## Leichpredigt.

durch Unfall erlanget/welcher auch nicht Leichtlich zuvertreiben/  
denn nach diesen Mackel vnd Mahlen fragt Gott nichts/wenn  
nur innerlich das Hertz rein ist.

3. Die Sünde  
de ist vnser  
vnreinigkeit.

Sondern vnser vnreinigkeit ist die Sünde / wie alhier  
Joannes saget / Das Blut Jesu Christi/reiniget vns  
von aller Sünde.

Was Sünde  
vor eine vn-  
reinigkeit sey.

Die Sünde aber ist eine solche vnreinigkeit / welche nicht  
nur allein eusserlich am Menschlichen Leibe klebet / sondern den  
ganzem Menschen/mie Leib vnd Seel/Hertz / Muth vnd Sinn/  
innerlichen vnd eusserlichen krefften vnd Gliedmassen durchgan-  
gen/vnd also vervnreiniget hat/das nichts gesundes an ihm/ auch  
kein Menschliches vnd natürliches mittel ist / dardurch wir von  
solcher vnreinigkeit können gereiniget werden / Wie Gott Je-  
remiæ 2. saget : Wenn du dich gleich mit Lauge / vnd viel Seiffe  
wüschest/ so gleisset doch deine Vntugend desto mehr vor mir/ wie  
tharstu denn sagen/ich bin nicht vnrein?

Jerem: 2.

A

A

Gott hat den  
Menschen  
rein geschaf-  
fen.

Gen. 1.

Eccles: 7.

Sap: 2.

Ephes: 4.

Die Sünde ist  
von Teuffel  
vñ verkeren  
willen des  
Menschen.

Sap: 2.

Nun aber hat Gott den Menschen anfänglich nicht vn-  
rein / sondern rein vnd heilig erschaffen / wie Moyses schreibet/  
Gen: 1. Gott sahe an alles was Er gemacht hatte / vnd sihe da/  
es war sehr gut. Eccles: 7. Ich habe funden / das Gott den  
Menschen auffrichtig gemacht. Sap: 2. Gott hat den Menschen  
geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat ihm gemacht zum Bilde/  
das er gleich seyn sol/wie er ist : Vnd D. Paul: Ephes: 4. Gott  
hat den Menschen geschaffen / inn rechtschaffener Gerechtigkeit  
vnd Heiligkeit.

Sondern die vnreinigkeit vnserer Sünden kömpt hero  
vom Teuffel / durch den kläglichen Sündenfall vnserer ersten  
Eltern / wie Sap: 2. gesaget wird / Durch Neid des Teuffels ist  
der Tode

der Todt inn die Welt kommen / Vnd Sprach 25. Die Sünde  
komet her von einem Weibe / vnd vmb derselbigen willen müs-  
sen wir alle sterben. D. Paul: Rom: 5. Durch einen Menschen  
ist die Sünde kommen in die Welt / vnd der Todt durch die Sün-  
de / vnd ist also der Todt zu allen Menschen durch gedrungen.  
Weyl nun die Unreinigkeit der Sünden nicht von Gott / Son-  
dern vom Teuffel / durch den vorkehrten willen der ersten Eltern  
herrühret / So hat auch Gott an derselbigen einen solchen mis-  
fallen vnd abschew / daß Er beschlossen / vmb solcher willen / das  
ganze Menschliche Geschlecht von seinem Angesicht inn das  
ewige Verdammniß zustossen / wo nicht der Sohn Gottes sich  
ins Mittel geschlagen / für das Menschliche Geschlecht gebeten /  
vnd sich erboten nach erfüllung der Zeit Menschliche Natur an  
sich zunehmen / vnd mit seinem Blut solche Unreinigkeit vnserer  
Sünden abzuwaschen vnd zutilgen.

Wiewol aber Gott vmb der Vorbit vnd Zusage seines ein-  
geborenen Sohns willen seinen Zorn vnd Unnade abgewen-  
det / vnd das Menschliche Geschlecht zu gnaden widerumb ange-  
nommen / Jedoch hat er dasselbige vmb solcher Unreinigkeit wil-  
len mit grossen vielfeltigen vnd vnzehlichen Jammer vnd Elend  
beleget / daß wir mit Sprach billich klagen vnd sagen Cap: 40.  
Es ist ein elend jämmerlich Ding / vmb aller Menschen Leben /  
von Mutter Leib an / biß sie in die Erde begraben werden / die vn-  
ser aller Mutter ist. Vnd hat Gott solches darumb gethan / auff  
daß er vns solcher Unreinigkeit erinnere / vnd Ursache gebe / sol-  
che zuerkennen / vns für seinem Angesicht zu demütigen / vnd vmb  
reinigung von ganken Herzen zubitten.

Aber ob wir wol alle unrein vnd Sünder sind / wie 2. Chron:  
6. gesaget wird / Kein Mensch ist der nicht sündige. Vnd Prov:

B

20. Wer

Syr: 25.

Rom: 5.

Gott hat ein  
Grewel an  
der Sünde.Vmb der  
Sünde wil-  
len ist der  
Mensch viel-  
feltigen El-  
end unter-  
worffen.  
Syr: 40.

2. Chron: 6.

Proverb: 20.

## Peſchpredigt.

Iob. 14.

Wenig er-  
kennen die Un-  
reinigkeit ih-  
rer Sünden.

1. Heuchler.

2. Epicurer.

Pfal: 10.

Genes: 6.

Genes: 18.

2. Pet: 3.

20. Wer kan ſagen/ mein Herz iſt rein. Deßgleichen Job 14.  
Wer wil einen reinen finden bey denen/da keiner rein iſt/ Jedoch  
ſind ihr wenig/welche ſolche Unreinigkeit erkennen.

Denn ihr viel achten vnd halten ſich ganz für rein/ können  
auch den Schalck für den Leuten decken/vnd den vnſtat der Sün-  
den verbergen/daß ſie für den Augen der Menſchen für heilig ge-  
halten werden/wie die Phariſeer im Alten Teſtament/ vnd heuti-  
ges tages die Heuchler vnd gemahlten Heiligen ſind.

Etliche bekennen ihre Unreinigkeit/ aber ſie verachten ſie/  
begehren auch nicht allein keiner Reinigung / ſondern verunreini-  
gen ſich je lenger je mehr / biß ſie in Unreinigkeit vnd Sünden  
vertauffet/genßlich zu Epicurern werden / vnd ſiracks Gott mit  
ſeinem Gerichte vnd ſtraffe verachten/wie David vber ſolche kla-  
get / Pfal: 10. Der Gottloſe rühmet ſich ſeines muthwillens/  
Vnd iſt ſo ſtolz vnd trozig/ daß er nach niemand fraget/ ſondern  
in allen ſeinen tücken helt er Gott für nichts.

Solcher Epicurer iſt die erſte Welt voll gewest/ Wie Gott  
drüber klaget / Genes: 6. Die Menſchen wollen ſich meinen  
Geiſt nicht mehr ſtraffen laſſen/ denn ſie ſind Fleiſch.

Bey den Sodomitern ſind ſie ſo gemein gewest/ daß auch in  
füñff Königreich: nicht zehen gerechter Menſchen können ge-  
funden werden. In dieſer lezten Zeit der Welt haben ſie mit ge-  
walt vberhand genommen/ nicht allein auſſer/ ſondern auch mit-  
ten in der Chriſtenheit/ daß ſie nicht allein in ihrer Unreinigkeit  
vnd eygen Lüſten ſicher fortfahren/ Sondern auch Gott mit ſei-  
nem zukünfftigen Gerichte vnd ewiger Straffe verſpotten/ Wie  
D. Petrus, 2. Pet: 3. von inen geweiffaget/ da er ſpricht: Wiſſet/  
daß in den lezten tagen kommen werden Spötter / welche nach  
ihren eygen Lüſten wandeln/vnd ſagen: Wo iſt die Verheiffung  
ſeiner

seiner Zukunft/ Denn nach dem die Väter entschlaffen sind/ bleibets alles/wie es vom anfang der Creaturen gewesen ist / Vnd ob wol Gott in dem Spiegel der zehen Gebot ihnen ihre Unreinigkeit für Augen stellet / auch in allerley Landstraffen / vnd Hausplagen seinem gerechten Zorn vnd Straffe zu breiten blick mercken leßt/so sind sie doch so verstocket/das sie solches alles nicht achten/also/das billich vber sie zu klagen / wie der Prophet Jeremias vber seine halbstarrige Zuhörer klaget / Ierem: 5. **H E R R** du schlegest sie / aber sie fühlens nicht / du plagest sie / aber sie bessern sich nicht / sie haben ein herter Angesicht / denn ein Fels / vnd wollen sich nicht bekehren.

Ierem: 5.

Etliche erkennen vnd bekennen ihre Unreinigkeit vnd Sünde / aber sie vermeynen dieselbige durch ihre eygene Lauge vnd Seiffe / das ist / durch ihre gute Werck abzuwaschen vnd zu reinigen / da sie doch billich mit Esa: 64. bekennen / klagen vnd sagen solten / Sihe alle vnser Gerechtigkeit ist / wie ein vnflchtig Kleid.

3. Werckbeligen.

Esa: 64.

Wer aber solcher Unreinigkeit los werden wil / der muß nicht allein dieselbige erkennen / herzlich beweinen / beklagen vnd sagen mit David / Psal: 38. **H E R R** / es ist nichts gesundes an meinem Leibe. Denn / meine Sünde gehet vber mein Haupt. Meine Wunden stincken vnd eyttern für meiner Thorheit. Item: Psal: 51. Sihe / ich bin aus sündlichen Samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Item: Mit Esaia 64. Wir sind allesampt / wie die Unreinen / vnd alle vnser Gerechtigkeit / ist wie ein vnflchtig Kleid: Sondern auch Gott herzlich bitten / das Er ihn waschen vnd reinigen wolle. Vnd mit David sagen / Psal: 51. **H E R R** / wasche mich wol von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde. Item: Entsündige mich mit Isopen / das ich rein werde / Wasche mich / das ich schne-

4. Bußfertige Christen.

Psal: 38.

Psal: 51.

Esa: 64.

Psal: 51.

**B i s**

**w e i ß**

## Leichpredigt.

Esa: 1.

weiß werde. Alsdenn wird sich Gott gewislich erweichen / vnd mit gnediger vnd tröstlicher antwort / durch den Propheten Esaiam 1. Cap: hören lassen / Wenn ewre Sünde gleich blutrot ist / sol sie doch schneweiß werden. Vnd so viel vom Ersten Stück.

## Vom Andern.

Welches ist dann nun das mittel / dadurch wir von der Unreinigkeit vnser Sünde können gereiniget werden?

**D**avon saget alhie Joannes / vnd spricht: Das Blut Jesu Christi macht vns rein von aller Sünde.

Mit diesen Worten schleusst Joannes aus / alle mittel / welche von Menschen zu diesem heiligen Werck mögen erdacht werden / vnd eygenet die Krafft des selbigen allein zu dem thewren Blute Christi.

Jüden Kel-  
ber Blut.

Die Jüden zwar haben viel gehalten auff das Wasser / ihrer Reinigung / vnd das Kälberblut / vnd vermeynen dadurch ihre unreinigkeit abzuwaschen.

Jeyden  
Wasser.

Deßgleichen die Heyden haben vermeynet / sie können mit Wasser alle Schuld abwaschen / Daher Pilatus nach dem vngerechten Bluturtheil / ober Christum gefellet / die hende weschet vnd saget / Er habe keine Schuld an dem Blut des gerechten Jesu / Aber es thuts der ketnes.

Matth: 27.

papisten  
weybe Was-  
ser.

Die Papisten rühmen auch hoch ihr Weyhewasser / vnd eygenen demselben viel vnd grosse krafft zu / aber es ist auch nichts darhinder.

Die



Die Werckheiligen suchen herfür auch der verstorbenen Heiligen/ vnd ihre eygene Lauge vnd Seiffe/ das ist/ ihre Werck vnd Verdienst/ vnd vermeynen damit ihre Sünde abzuwaschen/ Aber sie vermögens nicht/ Dieweyl auch die grösten Heiligen auff Erden/ aussere Christo vnserm Heyland/ bedürffen/ daß sie teglich Gott vmb Vergebung ihrer Sünden bitten.

Von dem Wasser des Jordans zwar lesen wir 2. Reg: 5. Daß es Naaman den Syrischen Hauptman/ welcher sich siebenmal/ auff dem befehl des Propheten Elisæ/ damit gewaschen/ von der Vnreinigkeit seines Aussatzes gereiniget habe.

Deßgleichen von dem Wasser im Teich Bethesda / für dem Schaffthor zu Jerusalem/ Ioan: 5. Daß/ wenn zu gewisser zeit solches von dem Engel Gottes bewegt worden/ allerley Gebrechen der Krancken / so zum ersten hienein stiegen / vnd sich gewaschen/ geheylet hab. Aber diese Wasser/ wie köstlich sie auch gerühmet werden / tügen hierzu auch nicht / sondern seynd viel zu schwach vnd gering.

Vom Blut Abels/ vnd anderer heiligen Märter zeuget die Schrift/ daß es nicht allein thewer für Gott sey / Sondern auch von Gott Rache bitte vber die jenigen / welche es auff Erden vergossen haben/ Wie Apoc: 6. stehen. Daß sie ruffen/ schreyen vnd sagen: HERR du Heiliger vnd Warhafftiger/ wie lange richestu/ vnd rechest nicht vnser Blut an denen/ die auff Erden wohnen/ Aber weyl es allein Menschen/ darzu Sünder Blut ist / hilfft es auch nicht.

Sonderlich aber wird gerühmet das Blut des Osterlamb- leins/ Exod: 12. Daß/ nach dem die Jüden aus befehl Gottes damit die Schwellen vñ Pfosten ihrer Thüren bestrichen / solches den Würgengel abgetrieben/ daß er in ihren Heusern niemand

W iij

besche-

Werckheiligen Lauge vñ Seiffe.

Pfal: 32.

Wasser des Jordans.  
2. Reg: 5.

Wasser im Teich Bethesda.  
Ioan: 5.

Blut Abels vñ anderer Märterer.  
Gen: 4.  
Pfal: 72.  
Apoc. 6.

Blut des Osterlamb- leins.  
Exod: 12.

## Leichpredigt.

Blut der ro-  
then Kuhe.  
Num: 19.

Allein Chris-  
ti Blut mas-  
chet vns rein  
von Sünden.  
Apoc: 1.

1. Petr: 1.

Coloss: 1.

Matth: 26.

Woher das  
Blut Christi  
die Krafft ha-  
be/vns von  
Sünden zu  
reinigen.

beschädiget/ ob er wol sonst in Egypten alle erste Geburt der Menschen/ vnd des Viehes erschlagen hat. Dergleichen das Blut der rothen Kuhe/ Num: 19. welche der Priester Eleasar für das Israelitische Lager hienaus führen vnd schlachten lassen muste/ vnd ihres Bluts mit seinem Finger nehmen/ vnd stracks gegen der Hütten des Stiffts Siebenmal sprengen. Aber wie hoch es beydes im Alten Testament geachtet worden/ gelanget es doch bey weiten nicht an die hoheit vnd Würde des thewren Blutes Jesu Christi/ Sondern ist nur *Typus & umbra*, ein Vorbild vnd Schatten desselbigen gewesen.

Derowegen so behelet nun das Blut Jesu Christi einig vnd allein die Ehre/ ruhm vnd Preys/ das es vns rein macht von vnseren Sünden/ Wie Joannes alhie/ vnd Apoc: 1. bezeuget/ sagende: Christus hat vns geliebet/ vnd gewaschen mit seinem Blut von vnsern Sünden. Item, D. Petr: 1. Pet: 1. Wisset/ das ihr erlöset seyd von ewrem eytel Wandel/ nicht mit vergenglichem Silber oder Golt/ sondern mit dem thewren Blut Jesu Christi/ als eines vnschuldigen vnd vnbesleckten Lammes. Vnd D. Paulus, Colos: 1. In Christo Jesu haben wir die Erlösung durch sein Blut/ nemlich/ die vergebung der Sünde. Ja/ Christus selbst bezeugts/ Matth: 26. da Er sag: t: Das ist mein Blut des Newen Testaments/ welches vergossen wird für viele/ zur Vergebung der Sünden.

Weyl denn nun kein ander mittel/ ohn allein das Blut Jesu Christi/ vns von vnser Unreinigkeit der Sünden rein machen kan/ Woher hat es denn solche grosse Krafft?

Antwort.

Erstlich

Erstlich daher/ Weyl es ist das Blut Jesu/ das ist/ des Heylandes Gottes / welchen Er im Paradis den Ersten Eltern/ folgend den heiligen Ervätern/ dem Jüdischen Volck/ vnnnd der ganken Welt verheischen vnd gesand hat/ daß Er sol der Schlangen ihren Kopff zu treten/ Genes: 3. Dem Teuffel sein Reich zerstören/ 1. Ioh: 3. Sein Leben zum Schuldopffer für vns geben/ Vnd mit seinen blutigen Striemen vnd Wunden vns heylen/ Esa: 53. Unser Missethat vnd Sünde/ wie die Wolcken vnd Nebel/ tilgen/ Esa: 44. Durch das Blut seines Bundes seine Gefangene aus der Gruben/ darinnen kein Wasser ist/ auslassen/ Zach: 9. Sein Volck selig machen von ihren Sünden: Suchen vnd selig machen/ das verlohren war.

Dahero haben die Heiligen Gottes im Alten Testament so begierlich vnd sehnlich auff diesen Heyland gehoffet/ wie Christus zu seinen Jüngern Luc: 10. saget: Viel Propheten vnnnd Könige wolten sehen/ das ihr sehet/ vñ habens nicht gesehen/ Weyl sie aber ihrer sehnlichen Begierde nicht theilhaftig werden können/ vnd doch gleichwol gewußt vnd geglaubet/ daß das Lamb Gottes erwürget sey von anbegin/ vnd sein heiliges Blut vnd Verdienst vom Himmel bis auff die Erden reiche/ vnd von dem ersten Menschen bis auff den letzten/ der noch sol geboren werden/ sich erstrecken thut/ Demnach haben sie in den tröstlichen Verheissungen Gottes solch Blut des Lambs Jesu ihnen mit warem Glauben zugeeygnet/ dessen sich wider ihre Sünde/ vnnnd allen Jammer getröstet/ darauff gelebet vnd gestorben/ vnd desselbigen krafft vnd reinigung erlanget/ vnd selig worden/ Wie von Abraham Gen: 15. Rom: 4. steht: Abraham hat Gott geglaubet/ vnd es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. Vnd also erlangen nochmats alle die krafft des Bluts Jesu/ nemlich Vorgebung der

1. Weyl es  
ist das Blut  
Jesu.

Genes: 3.

1. Ioan: 3.

Esa: 53.

Esa: 44.

Zach: 9.

Matth: 1.

Luc: 19.

Luc: 10.

Apoc: 13.

Genes: 15.

Rom: 4.

## Leichpredigt.

Ioan: 20.

1. Pet: 1.

2. Das Blut  
Christi.  
Pfal: 45.

Esa: 61.

Im Alten  
Testament  
hat man Kö-  
nige vñ prie-  
ster gesalbet.  
Christus ist  
vnser gnaden  
König vñ ho-  
berpriester.

Joan: 10.

Matth: 16.

Rom: 8.

Rom: 14.

bung der Sünden/vnd ewige Seligkeit/welche an Jhn glauben/  
ob sie gleich leiblich Jhn nicht sehen / wie Christus selbst bezeuget/  
Ioan: 20. da Er zu Thomæ saget / Selig sind die nicht sehen/  
vnd doch glauben/Vnd D. Petrus in 1. Pet: 1. Welchen Jesum  
ihr nicht gesehen / vnd doch lieb habt / vnd nun an ihn gleubet/  
wiewol ihr Jhn nicht sehet / so werdet ihr euch doch freuen mit  
vnaußsprechlicher vnd herrlicher Freuden / vnd das Ende ewers  
Glaubens davon bringen/nemlich der Seelen Seligkeit.

Darnach weyl es ist das Blut Christi / das ist/des hochge-  
salbten Gottes / davon Psal: 45. stehet: Du liebest Gerechtig-  
keit/vnd hassst Gottloß wesen/darumb hat dich Gote/dein Gott/  
gesalbet mit Freudenöhle / mehr denn deine Gesellen / Vnd  
Esa: 61. spricht Christus selbst: Der Geist des H E X X N ist  
uber mir/darumb hat mich der H E X X N gesalbet.

Nun hat man aber im Alten Testament zweyerley Leute  
pflegen zusalben/ 1. die Könige/ 2. die Priester. Weyl nun Chri-  
stus der Gesalbte Gottes ist / so folget/ daß Er auch vnser König  
vnd Hoher Priester sey/wie er dann Psalm 110. gar herrlich also  
beschrieben wird. Derowegen haben wir vns seiner herrlich zu  
freuen/vnd auch reichlich zu trösten/daß Er / als vnser Allmech-  
tiger Gnaden König/vns nicht allein von der Hand aller/die vns  
hoffen/erlöset habe / sondern auch nochmals wider alle Hellsche  
vnd Weltliche Gewalt schützen vnd erhalten / werde wie Er selbst  
saget Ioan: 10. Niemand wird mir meine Schaffe aus meiner  
Hand reißen. Vnd Matth: 16. Der Hellen Pforten sollen  
mir meine Gemeine nicht uerweltigen. Sagen derowegen bil-  
lich mit D. Paul: Rom: 8. Ist Gott für vns / wer mag wider  
vns seyn / etc. Vnd Rom: 14. Leben wir / so leben wir dem  
H E X X N / sterben wir / so sterben wir dem H E X X N / darumb/  
wir leben

wir leben oder sterben / so sind wir des  $\text{H} \text{E} \text{X} \text{E} \text{M}$  / Denn dazu ist Christus auch gestorben / auferstanden / vnd wider lebendig worden / das Er vber todt vnd lebendige  $\text{H} \text{E} \text{X} \text{E} \text{M}$  sey.

Das Er auch / als vnser ewiger Hoherpriester / nicht allein einmal den gnedigen Willen Gottes von vnser Seligkeit / davon wir ohne das nichts gewusst hettten / vns geoffenbaret / Ioan: 1. Im Paradis / vnd am Creuz für vns gebeten / vnd die Versöhnung mit  $\text{G} \text{O} \text{T}$  erlanget / Hebr: 5. Auch durch sein einiges Opffer von Sünden vns erlöset / Heb: 9. Vnd vns vom Fluch / inn dem Er für vns ein Fluch worden ist / Gal: 3. entbunden / Sondern nochmals vns werde lehren / was zur Seligkeit vns zu wissen von nöthen seyn wird / vns täglich mit vnaußsprechlichem vnd herrlichem Gebet bey seinem Vater vertreten / Rom: 8. Vnd seines blutigen Opffers / vnd alles dessen / was Er damit erarnet hat / nemlich / Leiblichen vnd Geistlichen / zeitlichen vnd ewigen Segens / vns theilhaftig machen werde / weyl solch sein Opffer ewiglich gilt / vnd Er damit auch in Ewigkeit vollendet hat alle / die geheiligt werden sollen / Hebr: 10. Weyl wir dann einen so grossen Hohen Priester haben / Jesum den Sohn Gottes / der gen Himmel gefahren ist / So last vns halten an dem Bekendnuß / Denn wir haben nicht einen Hohen Priester / der nicht köndte mitleiden haben mit vnser Schwachheit / Sondern der versucht ist allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde / Darumb last vns hinzu treten mit Frewdigkeit zu dem Gnadenstuhl / auff das wir Barmhertzigkeit entpfahen / vnd Gnade finden auff die zeit / wenn vns hülffe noch seyn wird / Hebr: 5.

Letzlichen hat Christi Blut die krafft vns von Sünden rein zu machen / weyl es ist das Blut des Sohnes  $\text{G} \text{O} \text{T}$ tes / welcher ihm aus innbrünstiger Liebe gegen vns vnser Menschliche Natur per-

Gen: 3.  
Lucæ 23.  
Hebr: 5.  
Hebr: 9.  
Galat: 3.  
Ioan: 1.

Rom: 8.

Hebr: 10.

Hebr: 5.

3. Weyl es das Blut ist des Sohns Gottes.

E

tur per-

## Leichpredigt.

Acto: 20.

tur persönlich vnd vnzertrenlich/ vereiniget/ auff daß Er leiden/ sterben/ vnd mit seinem Blut vns reinigen könne / Daher denn auch diß Blut des Sohns Gottes so thewer vnd werth ist / daß Er seine Gemeine dadurch erworben/ Actor: 20. Vnd ein einiges tröpflein mehr bezahlt hat/denn aller Welt Sünde verwircket haben/ Wie Chrysolomus saget: Gleich wie ein klein Füncklein Feuer im abgründlichen Meer nicht brennen kan/ Sondern muß verleschen vnd vertilget werden: Also werden aller Welt Sünde in einem einigen tröpflein Blutes Christi/ weyl es Gottes Sohns Blut ist/ versencket vnd vertilget.

Exod: 12.

Vnd zwar/ So das Blut des figurlichen Oster Lämbleins die krafft gehabt/daß/ wo es mit dem Ysop an die Schwellen vnd Pfosten der Israelitischen Wohnungen gestrichen worden / den Bürg Engel abtreiben können / Solte nicht vielmehr das Blut des warhafftigen vnd lebendigen Oster Lämbleins Jesu den Heilischen Bürger von denen abtreiben / welcher herzen durch den Glauben damit besprenget vnd gereiniget sind / Vnd so der Schffen vnd der Böcke blut / vnd die Aschen von der Kuhe gesprenget/ heiliget die Vnreinen zu der leiblichen Keimigkeit/ Wievielmehr wird das Blut Christi/ der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopffert / vnser Gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott.  
Hebr: 9.

Hebr: 9.

Vnd darumb saget auch Joannes/ Das Blut Jesu Christ macht vns rein von aller Sünde. Die Gnaden Feinde/ Papisten vnd Jesuiter/ geben für: Christus hab mit seinem Blut allein von der Erbsünde vns gereiniget / Aber von vnsern wirklichen Sünden müsten wir vns mit guten wercken rein vnd

rein vnd loß machen. Aber weme hier am meisten zu glauben / den Gnadenfeinden / Papisten vnd Jesuiten / oder dem Gnaden Prediger Joanni / Laß ich Christliche Herzen selbst vertheilen / Wir bleiben billich bey Joanne / weyl seine Wort vnd meynung nicht allein vberaus tröstlich / vnd vns im Glauben wegen unserer vollkommenen Erlösung mercklich stercken / Sondern auch in Gottes Wort reichlich vnd vberflüssig gegründet seyn / Denn Psal: 130. saget David: *Apud DOMINUM est gratia, & copiosa redemptio*, Bey dem HERRN ist die Gnade vnd viel Erlösung / vnd Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Esa: 53. Der HERR warff alle unsere Sünde auff Jhn. Mich: 7. Der HERR wird sich vnser wider erbarmen / unsere Missethat dempffen / vnd alle unsere Sünde in die tieffe des Meeres werffen. Ioan: 1. Sihe / das ist Gottes Lamb / welches der ganzen Welt Sünde tregt. 1. Ioan: 2. Christus ist die versöhnung für der ganzen Welt Sünde.

Weyl dann das Blut Jesu / das Blut Christi / das Blut des Sohns Gottes / vns allein rein machet von aller Sünde / demnach / so bestehet auch einig vnd allein in demselbigen unsere vollkommene Erlösung / ware versöhnung mit Gott / Gerechtigkeit vnd ewige Seligkeit / Denn außser diesem thewren Blut Jesu ist kein Heyl / ist auch den Menschen kein ander Name vnter dem Himmel gegeben worden / darinnen sie selig werden sollen / dan der Name Jesus / Acto: 4. Vnd von diesem Jesu zeugen auch alle Propheten / daß durch seinen Namen / das ist / durch sein heiliges Vordienst / Blut vnd Todt / vorgebung der Sünden / Leben vnd Seligkeit empfahen sollen alle / die an Jhn glauben / Act: 10. Wer nun seine Seligkeit auff das thewre Blut Jesu Christi gründet / wie denn außser demselbigen kein ander grund vnser Seligkeit

Psal: 130.

Esa: 53.

Mich: 7.

Ioan: 1.

1. Ioan: 2.

Der grund  
vnser Selig-  
keit bestehet  
auff dem  
Blut Christi.

Acto: 4.

Acto: 10.

## Leichpredigt.

1. Corinth: 3.

Proverb: 14.

Ioan: 5.

ligkeit mag geleyet werden / 1. Corinth: 3. Vnd in vnbeweglichem Glauben bis an sein Ende darauff beharret / der wird in aller anfechtung bestehen / auch mitten im Tode getrost seyn / Prov: 14. Vnd durch den Tode bringen ins Ewige Leben / Ioan: 5. So viel auch vom Andern.

### Vom Dritten.

Wie reiniget vns aber das Blut Christi  
von aller Sünde?

Antwort.

Rom: 6.

Iob. 14.

Rom: 7.

**S**o lange zwar wir diß Jammerthal haben / bleibet die sündliche Natur vnd angeborne Unreinigkeit in vns / vnd können der selben ehe nicht / als durch den zeitlichen Tode / gantzlich loß werden / Denn / wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der Sünde / saget D. Paulus, Rom: 6. Dahero dann auch der Menschliche Leib dem Tode / das ist / allerley Franckheit vnd gebrechligkeit / als Vorboten des Todes / vnterworffen seyn muß / Wie Job bezeuget / Iob 14. Weyl der Mensch das Fleisch antregt / muß er schmerzen haben / Vnd weyl seine Seele bey ihm ist / muß er leiden tragen. Dahero D. Paulus seinen Leib einen Leib des Todes nennet / Rom: 7. da er saget: Ich armer elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Wie vns das  
Blut Christi  
rein mache.

I.  
Imputatione.

Das Blut Jesu Christi aber mache vns rein  
von aller Sünde.

I. Imputatione, Daß Gott denen / die an Christum warhafftig glauben / die Reinigung seines Bluts ihnen zuengenen / sich derselbigen freuen vnd trösten / ihre Sünde vnd Unreinigkeit nicht



nicht zurechnet/ sondern hinder sich zu rücke wirfft/ Esa. 38. in die tieffe des Meeres versencket: Mich: 7. vnd so fern von ihnen thut/ so fern der Morgen vom Abend ist / Vnd lest seine Gnade vber sie walten/ so hoch der Himmel vber der Erden ist/ etc. Also daß nichts verdamliches an ihnen ist/ weyl sie in Christo Jesu sind/ das ist durch den Glauben an ihn sein thewres Blut vnd Verdienst ihnen zugeeignet haben. Davon saget David Psal: 32. Wol dem/dem die Ubertretung vergeben sind/ dem die Sünde bedeckt ist/ Wol dem Menschen/dem der H E X X die Missethat nicht zurechnet/ etc. Vnd D. Paulus Rom: 4. saget/ Die Seligkeit sey allein des Menschen / welchen GOTT zurechnet die Gerechtigkeit.

I I. Inchoatione, Daß GOTT der H E X X denen/ so die Reinigung des Bluts Christi durch den glauben ihnen zugeeignet/ vnd herzlich darumb bitten/ den heiligen Geist gibt / von welchem sie erleuchtet/ regieret vnd geführet werden/ daß sie solch zugerechnete Keinigheit des Bluts Christi durch Christlichen wandel sehen vnd herfür leuchten lassen/ in dem sie die Sünde meyden/ vnd der Gerechtigkeit leben/ 1. Pet: 2. Das vngöttliche Wesen/ vnd die weltlichen Lüste/ verleugnen / vnnnd züchtig / gerecht vnd Gottselig leben / Tit: 2. GOTT in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ ohne furcht/ wie es ihm gefellig ist/ ihr lebenlang dienen/ vnd sich beflieffigen die Keinigheit des Blutes Jesu Christi durch waren Glauben vnd gutes Gewissen bis ans Ende zu bewahren/ 1. Tim: 1. Vnd dahero ist nichts verdamliches an ihnen/ ob sie wol noch sündlich vnd vnrein / weyl sie nicht nach dem Fleische / sondern nach dem Geiste leben. Rom: 8.

I I I. Consumatione, Vollkômlich/ welches nach diesem Leben am Jüngsten tage geschehen wird/ wenn der Sohn Gottes

E iij

die Kei-

Esa: 38.  
Mich: 7.  
Psal: 103.

Rom: 8.

Psal: 32.

Rom: 4.

I I.  
Inchoatione.

1. Pet: 2.

Tit: 2.

Lue: 1.

1. Tim: 1.

Rom: 8.

I I I.  
Consumatione.

## Reichpredigt.

Dan: 12.

Matth: 13.

Psal: 17.

die Reinigung seines Bluts gantzlichen an vns vollführen/ vnd für dem Angesicht seines himlischen Vaters vns so schön/ weiß/ hell vnd klar darstellen wird/ daß wir/ wie des Himmels glantz/ immer vnd ewiglich leuchten werden/ Wie Daniel der Prophet am 12. Cap: von derer durch Christi Blut gereinigten vnd gerechten/ seligen vnd herrlichen Zustande/ geweissaget/ Vnd Christus der H & X Matth: 13. solches bestetiget/ da Er saget: Denn werden die Gerechten leuchten/ wie die Sonne/ in ihres Vaters Reiche. Darnach sollen sich alle Christen aus dieser vnsaubern Welt/ vnd ihrem unreinen Fleisch/ von Herzen sehnen/ Vnter dessen aber der zugerechneten Keinigheit des Bluts Jesu Christi trösten/ vnd der vollkommenen Keinigheit/ vnd durch dieselbige der ewigen Herrligkeit im Glauben vnd inn gedult erwarten/ Vnd mit David Psal: 17. sagen: Ich wil schawen H & X dein Antlitz in Gerechtigkeit/ Ich wil satt werden/ wenn ich erwache nach deinem bilde.

So viel auch kürzlich vom Dritten.

Vnd ist dieses das kurze Sprüchlein/ daraus wir gelernet haben:

1. Daß wir alle unrein / vnd vnser vnreinigkeit die Sünde sey/ welche den ganken Menschen/ mit Leib vnd Seel/ innerlichen vnd eusserlichen kressen vnd Gliedern / also verunreiniget/ daß nichts reines noch gesundes an ihm ist. Vnd dieweyl kein menschlich vnd natürlich Mittel ist/ dadurch wir von solcher vnreinigkeit können rein gemacht werden/ Gott aber hefftig darüber zürnet/ Demnach sollen wir solche erkennen/ bekennen/ beweinen vnd beklagen/ vnd Gott herzlich bitten/ daß Er vns davon reinigen wolle/

wolle / Vnd mit David beten / Psal: 51. *Hæææ* wasche mich  
wol von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde.

Pfal: 51.

2. Daß kein ander Mittel sey / dadurch wir von vnser Vn-  
reinigkeit können rein gemacht werden / denn das thewre Blut  
Jesu Christi / Vnd solches hat die krafft daher / weyl es ist das  
Blut Jesu / des Heylandes Gottes vnd der gansen Welt. Das  
Blut Christi des hochgesalbten Gottes / vnser Gnaden Königs  
vnd Hohenpriesters / Das Blut des Sohnes Gottes / da ein eini-  
ges Tröpflein mehr bezahlet / als aller Welt Sünde verwircket  
haben / Daher es denn ist der einige Fels vnd grund vnser Heyls  
vnd Seligkeit / vnd wer darauff trawet vnd bawet / wird nicht zu  
schanden / sondern zum ewigen Leben erhalten werden.

2.

3. Daß / ob wir wol in diesem Leben die unreine sündliche Na-  
tur behalten / doch rein sind durch den Glauben imputativè,  
weyl vns Gott solche Unreinigkeit vmb Christi willen / wel-  
cher sie mit seinem Blut gereiniget / nicht zurechnet / Inchoativè,  
weyl vns Gott seinen heiligen Geist verleyhet / der vns regieret /  
daß wir die zugerechnete Keinigkeit des Blutes Jesu Christi im  
Leben durch Christlichen Gehorsam vnd Wandel zur Ehre  
Gottes herfür scheinen vñ leuchten lassen / Consumativè, Weyl  
wir am Jüngsten tage die vollkommene Keinigung des Blutes  
Jesu Christi / vnd durch dieselbige die vnaussprechliche  
Klarheit vnd ewige Herrligkeit erlangen  
werden.

3.

*Applicatio & Commendatio.*



Wie dann diese vollkommene Keinigung  
des thewren Blutes Jesu Christi / sampt vnauss-  
sprechlicher Klarheit vnd ewiger Herrligkeit / nun-  
mehr

## Leichpredigt.

mehr auch der Seelen nach erlanget hat vnser seliger Junckherr/  
der weyland Edle / Gestrenge vnd Ehrenvehste / Friederich von  
Schönbergk daselbst / weyl er den grund seines Glaubens vnd  
Seligkeit einig vnd allein auff das thewre Verdienst / Blut vnd  
Tode Jesu Christi / im Leben gebawet / vnd auch bis an sein Ende  
darauff beharret.

Der Leib aber wird am Jüngsten tage / wenn das Verweß-  
liche wird anziehen das vnverweßliche / das Sterbliche die Un-  
sterblichkeit / solche vollkommene Reinigung / ewige Klarheit vnd  
Herrlichkeit auch entpfahen / da er mit allen Seligen triumphiren  
vnd sagen wird : Der Todt ist verschlungen inn den Sieg / O  
Todt / Wo ist dein Stachel ? O Hell / wo ist dein Sieg ? O Gott  
sey danck / der mir den Sieg gegeben hat durch Christum Jesum  
meinen H E R R N. 1. Corinth: 15.

1. Corinth: 15.

Seine Ankunfft belangende / achte ich vnndötig dieselbige  
weit zu holen / Sondern lasse mir genügen / daß jederman vnter  
dieser Adelichen vnd Christlichen Versammlung bewußt / daß das  
Geschlechte derer von Schönbergk ein vhraltet Adeliches Ge-  
schlechte / vnd vnter die vornembsten Adelichen Geschlechte dieser  
Lande gerechnet sey / auch nicht allein inn frembden Nationen,  
Ländern vnd Königreichen wol bekandt / Sondern auch wegen  
hoher Ampts Personen / welche aus diesem Geschlechte entspro-  
ßen / hochberühmet ist / Jedoch wird dieses billich gemeldet / daß wol-  
gedachten vnser seligen Junckherrn Adeliche vnd Christliche  
Eltern gewesen der weyland Edle / Gestrenge vnd Ehrenvehste /  
Nicol von Schönbergk der Elter daselbst vnd auff Meyla / sein  
Vater : Die weyland Edle / Ehrenreiche vnd Vieltugendsame  
Fraw Elisabeth von Schönbergk / aus dem Hause Stolbergk /  
seine Mutter. Von diesen Adelichen vnd Christlichen Eltern ist

1. Friederich  
von Schöns-  
bergk Ges-  
burt.

er er=

er erzeuget/ vnd den letzten tag Septembris, Anno 1554. ans  
Licht dieser Welt gebracht vnd geboren worden.

Weyl aber solche seine Adelige vnd Christliche Eltern aus  
Gottes Wort wol gewust/ daß ohne die selige Widergeburt der  
heiligen Tauffe / kein Mensch könne selig werden / haben sie ihn  
bald darzu befördere/ auff daß er Christo dem lebendigen Wein-  
stock einverleibet / inn die Gemeinschaft der Christlichen Kir-  
chen treten/ vnd derselben wares Gliedmaß werden möchte/ ihnen  
auch von Kindheit auff/ zur Gottseligkeit/ Christlichen vnd Ade-  
lichen tugenden gehalten/ in welchen sie ihme auch Christlich vnd  
löblich vorgegangen.

Vnd damit sie an ihnen nichts erwinden lieffen/ haben sie  
alsbald fromme/ Gottselige Praeceptores in bestallung genom-  
men/ von welchen er / neben andern seinen Adelichen Geschwie-  
stern/ nicht allein in den Hauptstücken Christlicher Lehr/ sondern  
in Principijs artium liberalium, von jugend auff vnterrichtet  
würde/ in welchen er auch daheim in der Haußschule deromas-  
sen proficiret, daß er im 14. Jahr seines Alters / neben seinem  
Bruder/ dem Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvehsten Hans Die-  
terich von Schönbergk daselbsten/ etc. von seinen Adelichen El-  
tern gegen Wittenberg/ vnd nach licher zeit / gegen Jena / auff  
die Universiteten verschicket worden/ in welchen beyden er / sich  
nicht allein Adelig vnd tugendlich im Leben / sondern auch emb-  
sig vnd fleissig in seinen Studijs vorhalten / daß er vielen Vor-  
nehmen vnd Gelerten Leuten nicht allein bekand / sondern auch  
von ihnen geliebet vnd geehret worden.

Weyl aber damals zu Jena/ wegen grassirender Pest gefahr  
ingeriessen/ hat er sich auff ersodern seiner Eltern / von dannen  
anheimb begeben/ vnd nach kurzer zeit/ mit bevorn vnd wolermel-

D

ten Si-

2. Kindliche  
auffziehung  
bey seinem  
Eltern.

3. Studia vnd  
verbaltung  
zu Witten-  
bergk/ vnd  
Jena

## Leichpredigt.

4. Reise vnd  
vorhaben in  
Italia.

ten seinem Bruder/ Hans Dieterich von Schönbergk daselbsten/  
in Italiam verreyset / alda er nicht allein die vornembsten Städte/  
Lande vnd Leute besehen / sondern auch die hohen Schulen be-  
suchet/ vnd in denselbigen so viel außgericht / daß er nicht alleine  
seine studia mercklich excoliret, sondern auch der Italianischen  
Sprache kündig worden/ vnd also mit Ehren vnd ruhm wider zu  
hause kommen.

5. Vornehme  
Dienst bestal-  
lung.  
Am Churf.  
Pfalzischen  
Hoffe.

Bey dem  
wolgebornen  
Graffen zu  
Ostfriesland.

Privat leben/  
friedliche  
freundliche  
vnd Brüder-  
liche vortreg-  
lichkeit.

Wiewol aber G. G. durch seinen Segen ihme ein solch  
Vermögen bescheret/ daß er seinen Adelichen Stand darauff mit  
ehren führen/ zu hause bleiben können / vnd keiner Dienst bestal-  
lung zu seinem vnterhalt bedurffet hette / Jedoch / weyl Adeliche  
vnd fürtreffliche Ingenia nicht müßig seyn können / Sondern  
immerdar ad altiora aspiriren, mehr vnd grössere dinge zu wis-  
sen vnd zu erfahren/ auch andern Leuten mit ihren Gaben zu die-  
nen begierig sind : Als hat er sich an des Durchlauchtigsten /  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ludwig/ Churfürsten  
vnd Pfalzgraffen am Rhein/ ꝛ. Hochlöblichster vnd Christmil-  
der gedechtnuß/ Hoff/ vnd nach seiner Churf. Gn: tödlichem Ab-  
gang/ auff begehren/ zu dem Wolgebornen Herrn/ Herrn Enno/  
Graffen zu Ostfriesland/ ꝛ. in vornehme Dienstbestallung be-  
geben / An welchen beyden Churf: Pfälzischen vnd Gräfflichen  
Friesländischen Höfen er sich also verhalten / daß man ihn vn-  
gern dimittiret, auch da es seine gelegenheit ferner zu bleiben/  
ihme vornehme vnd grössere Bestallung zu machen/ angeboten.

Weyl er aber auch des Hofflebens müde worden / wie denn  
der Mensch endlich alles dinges vberdrüssig wird/ hat er sich an-  
heim zu seinem Bruder / dem Edlen / Gestrengen vnd Ehren-  
vehsten/ Hans Dietrich von Schönbergk/ zum privat Leben ge-  
wendet/ gegen welchen er auch sich / als ein rechter Friedrich no-  
mine &

mine & re, biß an sein Ende/nicht allein friedlich vnd vortreglich/sondern auch ganz freundlich / vnd Brüderlich verhalten/ also daß sie auch die ganze zeit ihrer beysammen wohnungen nicht einest mit einem Worte wider einander gewesen. D wie ein schönes Werck ist es/ ja sein vnd lieblich ist es auch/ wenn Brüder also eintrechtig vnd im friede bey einander wohnen / Denn daran hat Gott vnd Menschen einen wolgefallen/ vnd da verheisset/ Ja giebet auch der H & x seinen reichen Segen vnd Leben/ jimmer vnd Ewiglich. Syr: 25. Psal: 133. Ob er nun wol sein Privat Leben genzlich dahin gerichtet/ daß er sich Gott vnd seinem Wort ergeben/ dasselbige fleissig zu lesen/ zu studiren/ zu betrachten / vñ das beste theil mit Maria/ Lazari Schwester/ zu erwählen/ Luc: 10. Wie er denn vor etlichen Jahren sich hören lassen/ Er frage nichts nach dieser Welt/vnd deme/was darinnen ist/sondern dencke allein dahin/ wie er mit Gott versöhnet/ vnd seiner Seelen wol gerathen seyn möge. D wie wol vnd Christlich ist dieses geredt vnd auch gehandelt / von einer solchen wolvermögenden Adels Person / die alles zeitliche der Gnade Gottes vnd der Seelen Seligkeit nachsetzet/ vnd allein suchet/was droben ist. Col: 3. Wo sind sie jekund/die solches thun/ wir wollen sie loben / dicke sind sie zwar geseet / aber sehr dünne auffgegangen.

Ob er nun wol sein Privat leben Gott vnd seinem Wort genzlich ergeben/ hat er doch aller dinge ohne Weltliche Sachen nicht bleiben können/ Dann ihme aus Ehurf: Sächs: gnedigsten befählich / zum offtermalen vornehme Commission Sachen auffgetragen worden/welche er dann neben seinen Herren Mit-Commisarien dextrè & justè, auffrichtig vnd redlich / ohn alles ansehen der Person/verrichtet. Hat auch nach tödtlichem abgang seiner Adlichen Geschwister vnd Schwäger / ihrer hinderlassener

Syrac: 25.  
Psal: 133.

Luc: 10.

7. Verachtung dieser Welt/vñ begierde nach der Seligkeit.  
Coloss: 3.

8. Auffrichtigkeit vnd Gerechtigkeit in Weltlichen Sachen.

## Reich predigt.

lassenen Widwen vnd Wäysen/ sich trewlich angenommen/ vnd ihnen also für gestanden/ daß sie es zu rühmen wissen / auch seinen Todt sehnlich beklagen/ vnd sagen: Sie haben nicht einen Freund vnd Vormünder/ sondern einen getrewen Vater an ihme verlohren. O wiewol lautet dieses/ von einer solchen Adels Person/ welche in der Welt auffrichtig vnd redlich handelt/ vnd Widwen vnd Wäysen sich trewlich annimmt/ denn solches leßt Gott nicht vnvergolten / Wie Er Esa: 1. verheisset vnd spricht: Trachtet nach Recht / helffet den Vnterdruckten / schaffet den Wäysen Recht/ vnd helffet der Widwen sachen / vnd wenn ewre Sünde gleich Blutrot ist/ sol sie doch schneeweiß werden.

Esa: 1.

9. Liebe/  
fleiß vnd An-  
dacht zu Got-  
tes Wort.

Was er für zeit auffer diesen geschafften vbrig gehabt/ die hat er genzlich auff Gottes Wort geleyet/ wie embsig vnd fleißig/ vnd wie andechtig aber er dasselbige gelesen/ bezeugen die Lineæ vnd Notæ in seiner Bibel/ damit er die vornembsten Kernsprüche gezeichnet/ damit sie ihn stets für augen vnd wol bekandt seyn möchten. Denn Gott vnd sein Wort hat er herzlich lieb gehabt/ das heilige Predig Ampf hat er geehret vnd befördert/ Gegen Vnterthanen ist er gütig vñ gelinde / Gegen armen Leuten barmherzig vnd milde gewest / Vnd werden ihrer viel künfftig dieses falls ihn vermissen.

1. Pet: 4.  
Proverb. 3.  
Rom: 8.

Weyl aber gemeiniglich das Gerichte am Hause des HERRN anfehlet / vnd der HERR die jenigen züchtiget / welche Er lieb hat / welche auch dem Ebenbilde Christi ihres HERRN in Leiden gleichförmig werden müssen. Also hat Gott der HERR ihn auch etliche Jahr hero / mit der schmerzlichen Kranckheit des Podagra oder Zipperleins / heimgesuchet / welche Kranckheit zwar: Ob er sie ihm wol nicht mit vnmesigen Leben / vnd andern vorsehlichen Sünden zugezogen / Sondern ist hæreditarium quiddam



quiddam gewesen/dieweyl fast alle von Schönbergk in dieser Lini-  
 en diese beschwerung erfahren müssen: Dennoch für eine gnedige  
 Vaters züchtigung vnd straffe seiner Sünden erkennet / Sich  
 derowegen für Gottes Angesicht gedemütiget / vnd mit Micha  
 dem Propheten gesaget: *Iram Domini portabo, quia pec-*  
*cavi ei.* Ich will des **H E R R E N** Zorn tragen/  
 weyl ich wider Ihn gesündigt habe. Vnd mit dem  
 König David / *Psal: 119. Bonum est mihi Domine, quòd*  
*humiliasti me: Es ist mir gut H E R R / daß du mich*  
 gezüchtiget hast / auff daß ich deine rechte lerne.

10. Demuth  
 vnd Gedult  
 gegen GOTT  
 in Leibes  
 schwachheit.  
 Mich: 7.

Psal: 119.

Nach dem aber durch solche seine Kranckheit seine Leibes  
 kreffte merklich erschöpffet / vnd er nun mehr den Lauff seines  
 Lebens auff dieser Welt vollendet / vnd die zeit seines Abschiedes  
 vorhanden gewesen / hat ihn Gott der **H E R R** dessen durch eine  
 andere Kranckheit erinnert / welche Erinnerung er auch alsbald zu  
 herken genommen / vnd sich Christlich auff einen seligen Abschied  
 aus diesem Leben bereitet.

Denn am 22. Tage Decembris Anno 1610. welcher  
 war der nechste Sonnabend vor dem heiligen Christtage / hat ihn  
 auff dem Abend nach 8. Vhren / als er sich zur ruhe begeben wol-  
 len / plötzlich ein schwerer Huste angestossen / welcher nicht allein  
 dieselbige ganze Nacht / sondern auch etliche folgende Tage her-  
 nach so hefftig bey ihm angehalten / daß er wenig ruhe dafür ge-  
 habt / vnd dieweyl er wenig Speise zu sich nehmen / auch dieselbige  
 wegen anhaltung des Hustens / schwerlich behalten können / haben  
 seine Leibes kreffte merklich abgenommen.

Ob aber wol Arkeney zu gebrauchen von Jugend auff  
 wider seine Natur gewesen / hat er doch die verordnete medica-

D 3

menta



## Leichpredigt.

menta etlicher massen gebraucht / damit es nicht das ansehen haben möge / als ob er die von Gott erschaffene mittel zu vnser Leibes gesundheit verachten / vñ Gott versuchen wolle / Sie haben aber wenig bey ihme ausrichten wollen / sondern es hat die Kranckheit von tag zu tage also vberhand genommen / daß er dardurch nach dem willen Gottes sein Leben gantzlich geendet / wie wir für vnsern Augen jeso sehen.

Wie er aber hiebevorn im Leben sich Christlich verhalten / vnd Gott mit seinem Wort seinen vornembsten vnd höchsten Schatz seyn lassen / also hat er auch in jehiger seiner Kranckheit solches ihm vornemlichen lassen befohlen seyn.

11. Christliches verhalten in seinem letzten ager.

Denn er ihm von anfang seiner Kranckheit bis an sein Ende Gottes Wort zum offtermalen / vnd solches nicht allein des Tages / sondern auch des Nachts / Vnd aus demselbigen schöne Psalmen / trostreiche Sprüche / anmütige Gebetelein / vñnd Christliche Gesenge / welche er ihm selbst erwehlet vnd gezeichnet / vorlesen lassen / Innsonderheit aber hat er ihm erwehlet das Sprüchlein Joannis / 1. Iohan: 1. Das Blut Jesu Christi Gottes Sones macht vns rein von aller Sünde. Auch befohlen / da sichs an seinem letzten Ende zutragen möchte / daß ihm die Sprache verfiere / daß man ihm vornemlich diese Wort zusprechen / vnd einreden solte / Daraus erscheinet / was sein Glaube / Trost / Hoffnung vnd der grund seiner Seligkeit gewesen / nemlich / allein das thewre Blut / Verdienst vñnd Wolthaten Christi Jesu / auffer welchem auch sonst kein Trost / Heyl noch Seligkeit zu finden.

Mitwoch / als den nechsten tag nach dem neuen Jahrs-  
Tage / bin ich / wegen vnvermögligkeit / verordneten Pfarrers des  
Orths /

Orths/ vnwürdig zu ihm erfordert worden/ ihn seiner Trost-  
sprüche/ ob ihme derer etliche durch seine Leibes schwachheit entfal-  
len möchten/ zu erinnern/ welches auch/ so viel Gott gnade ver-  
liehen/ nicht allein desselbigen Tages/ sondern hernach zum offter-  
mal/ biß fast an sein Ende/ geschehen/ vnd ob er wol sonsten nicht  
viel redens vertragen können/ hat er ihme doch dieses/ was aus  
Gottes Wort geschehen/ angenehm seyn/ vnd gefallen lassen.

Als er vnter andern gefraget wurde/ ob er sich dem Willen  
Gottes ergeben/ vnd bereyt were abzuschneiden/ Antwortet er:  
Ja ich bin bereyt/ habe auch lengst nach Gottes Willen dessen  
begehret. Da aber dagegen gesagt wurde: Dieweyl er noch Gott  
vnd andern Leuten in der Welt dienen köndte/ vnd viel fromme  
Herzen ihr Gebet vnd Seuffzer für seine Leibesgesundheit vnd  
Leben zu Gott abgehen liessen/ welches Er erhöret/ vnd nach  
seiner Allmechtigen vnd vnvorürksten Hand/ vngeacht seiner  
grossen Schwachheit/ ihn wider würde vnd köndte gesund  
machen: Antwortet er bald darauff: Ich begehre es nicht. Sol-  
ches nun/ Nemlich gerne sterben/ ist nicht Menschen Werck/ son-  
dern Gottes Gabe/ welche allein bey denen gefunden wird/ so mit  
David Psal: 39. mit Moyses Psal: 90. vnd mit allen Christen  
in der Siebenden Bitte/ Gott darumb bitten/ auch gewiß sind/  
daß ihnen der Todt ein sanffter Schlaff/ vnd Eingang in das ewi-  
ge Leben sey/ Wie Christus allen Bleubigen/ Ioan: 5. verheisset.  
Dahero Gregorius der Christen Todt nennet Portam gloriae  
servis DEI, Eine Pforte der Ehren den Dienern Gottes.  
Vnd Bernhardus saget: *Mors Christianorum est finis labo-  
rum, vita janua, & perfecta felicitatis ingressio.* Der Todt  
der Christen/ ist ein ende aller Mühe vnd Arbeit/ eine Thür zum  
Leben/ vnd ein Eingang zur vollkommenen Freude vnd Seligkeit.

D i i j

D a t.

12. Gehorsam gegen  
Gott willig  
abzuschneiden.

Pfal: 39.

Pfal: 90.

Gregorius.

Bernhardus.

## Leichpredigt.

13. Wärer  
Glaub vnd  
vertrauen  
auff Christi  
Verdienst.

Da er ferner gefragt worden / worauff er denn gedencke zu sterben / vnd was der grund seines Glaubens vnd Seligkeit seyn solle / Hat er geantwortet: Nichts anders / denn das thewre Blut / Verdienst vnd Wolthaten Jesu Christi / meines Heylandes / vnd darauff das schöne Sprüchlein / Das Blut Jesu Christi machet vns rein von aller Sünde / erzehlet / In welchem seinem rechten Christlichen Glauben er durch andere gleichstimmende Trost Sprüche ferner gestercket vnd getröstet worden.

14. Christ-  
liche vñ groß-  
e Gedult in  
werender  
Kranckheit.

Er hat auch solchen seinen Glauben durch gar schöne Christliche Gedult bewiesen / Denn ob wol die Schmerzen seines Leibes groß gewest / hat man doch keine Ungedult / weder in Worten noch Geberden / von ihm spüren können / sondern wenn die harten Paroxysmi kommen / vnd er rechte Todes Angst gefühlet / hat er gesaget: *Etiamsi occiderit me Dominus, sperabo in eum, Job: 13.* Ob mich gleich der Herr tödten würde / wil ich dennoch auff Ihn hoffen. *Item: In manus tuas Domine commendo spiritum meum, Psal: 31.* In deine Heude Herr / befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset du getreuer Gott. *Item: HERR Jesu aus deiner Hand wird mich niemand reißen, Joan: 10.* In diesem willigen gehorsam gegen Gott / warem Glauben vnd vertrauen auff das heilige Verdienst Jesu Christi / vnd Christlicher Gedult seiner Kranckheit / ist er auch bis an sein Ende bestendig verharret.

Iob. 13

Psal: 31.

Joan: 10.

15. B. Ten-  
digkeit inn  
Christlichen  
Tugenden.

Dann desselbigen Tages / kurz zuvor / ehe dann er diesen Jammerthal gesegnet / hat er ihm vorlesen lassen viel schöner Psalmen /

Psalmen/als Psal: 25. 31. 32. 42. 51. lieblicher Trostsprüche/  
 Kommet her zu mir alle / die ihr müheselig vnd beladen  
 seyd / ich will euch erquicken / *Matth: 11.* Des  
 Menschen Sohn ist kommen/das Er sein Leben ge-  
 be zur Erlösung für viele / *Matth: 20.* *Sihe/* das ist  
 Gottes Lamb/das der Welt Sünde tregt. Warlich  
 warlich ich sage euch / wer mein Wort höret / vnd  
 gleubet dem/der mich gesand hat / der hat das ewige  
 Leben/vnd kömpt nicht ins Gericht/ sondern ist vom  
 Tode zum Leben hindurch gedrungen / Warlich/  
 warlich ich sage euch /wer mein Wort wird halten/  
 der wird den Todt nicht sehen ewiglich / *Joan: 8.* Ich  
 bin die Auferstehung vnd das Leben/wer an mich  
 gleubet/der wird Leben/ob er gleich stürbe / vnd wer  
 da lebet vnd gleubet an mich/der wird nimmermehr  
 sterben / *Joan: 11.* Das Blut Jesu Christi reiniget  
 vns von aller Sünde / *1. Ioan: 1.* Christus ist die ver-  
 söhnung für der ganken Welt Sünde. Anmütige  
 Gebetlein/als *H E R R Jesu Christ/warer Mensch*  
*vnd Gott / 2c. H E R R Gott in meiner Noth / etc.*  
*Allmechtiger Gott / barmherziger Vater / der du*  
*Todt vnd Leben in henden hast/2c. Christliche Gesenge/*  
*Als Gott der Vater wohn vns bey/2c. Allein zu dir H E R R*  
*Jesu Christ / 2c. Wenn mein Stündlein vorhanden ist / 2c.*  
 Darauffer sich zur ruhe begeben / vnd alsbald die rechte sanffte  
 vnd selige ruhe erlanget.

*Mat: 11. & 20.*

*Ioan: 1.*

*Ioan: 5.*

*Ioan: 8.*

*Ioan: 11.*

*1. Ioan: 1.*

*1. Ioan: 2.*

De. n



## Leichpredige.

16. Sanfter  
vñ seliger Abs-  
chied aus  
diesem Leben.

Apoc: 14.

17. Der See-  
len himlische  
Frewde.

18. Des Lei-  
bes sanfte  
ruhe.

Apoc: 2.

Denn als man sich zu solcher zeit seines Abschiedes nicht versehen/ hat er seine Seele mit einem kleinen vnd sanfften scuff-herlein Christo seinem getrewen Erlöser in seine Hende ergeben/ den 11. Januarij zu Abend/ wenig Minuten vor 8. Vhren/ da er auff dieser Welt gelebet hat/ 56. Jahr/ 15. Wochen/ weniger ein Tag/ vnd seine Kranckheit mit Christlicher gedult uerwunden/ 3. Wochen weniger einen Tag/ Sein todt ist nicht ein Todt/ sondern ein sanfter Schlaff/ vnd Durchgang aus diesem Jammerthal in den himlischen Frewden Saal/ wie ihme Christus der Mund der Wahrheit in seinem Wort Ioan: 5. vnd 8. deme er auch festiglich geglaubet/ verheissen/ vnd auch trewlich geleistet hat/ O wie selig ist nun der Todt/ wenn einer also stirbet in Gott?  
**Apoc: 14. Selig sind die Todten/ die im H&E Kren sterben von nun an / denn der Geist spricht / daß sie ruhen von aller ihrer Arbeit.**

Da ist alle sein Jammer/ Trübsal vnd Elend / kommen zu einem seligen End/ Denn seine Seele ist in den Armen Jesu Christi/ vnd entpfindet die himlische Frewde / mit welcher aller Welt freude nicht zu vergleichen / Der Leib aber hat die gewünschte sanfte ruhe im Sarge vnd Grabe/ bis am jüngsten Tag/ da ihn Christus erwecken/ herrlich verklaren / die Seele ihm wider uerantworten/ vnd also beydes Leib vnd Seel zur ewigen Herrlichkeit erheben / vnd ihme / der getrewe blieben ist bis an den Todt/ Apo: 2. die Krone des Lebens auffsetzen wird / daran geschrieben steht: *Christus vivit, Christus vincit, Christus regnat.* Solches alles nun wollen vnd sollen wir vnserm seligen Junckherr von herren gönnen. Weyl es aber vmb ons zu thun / welche hinderstellig sind/ vnd alle des Leinkauffs mit ihm getruncken/ vnd  
vmb der

## Leichpredigt.

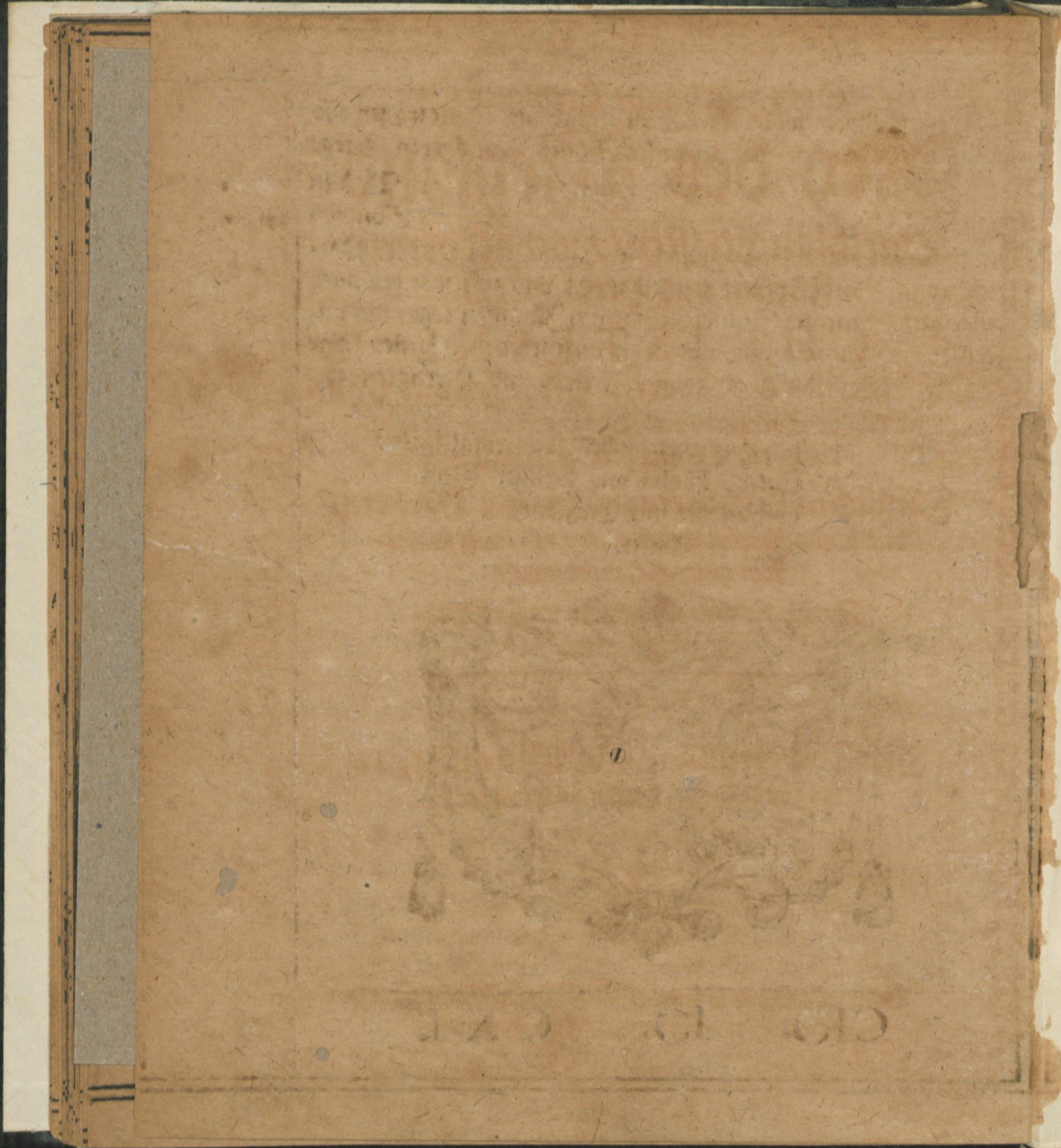
vmb der Sünden willen den Tode teglich am Halse tragen / so  
sollen wir gedencen / daß an vnser seligen Junckherrn Sarge  
geschrieben stehet: *Hodie mihi, cras tibi*, Syr: 38. Vnd in  
betrachtung vnser Endes nicht vbelß thun / Syr. 7. Sondern  
im Glauben vnd guten Gewissen/allezeit erfunden werden/Dar-  
neben auch Gott herßlich bitten / daß Er vns zu seiner zeit auch  
ein seliges Simeons Stündlein/vnd am Jüngsten tage / mit vn-  
serm seligen Junckherrn / vnd allen verstorbenen Christen / eine  
fröliche Außerstehung zur ewigen Freude vnd Herrlichkeit ver-  
leihen wolle/ Welches auff vnser vorgehendes herßliches  
Gebet gewißlich thun wird die heilige Dreyfaltigkeit/  
Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist/  
hochgelobet inn Ewigkeit/  
Amen.

Syr: 38.

Syr: 70



CIO. IO. CXI.









3  
Zl 2879

ULB Halle

3

004 853 830



VD17





Bey den  
 vnd Christlich  
 des weylan  
 vnd  
 Friederichs vo  
 sten/Welcher de  
 Jahres/zu Alten  
 vnd den 22. desse  
 vnd Christ  
 Ge  
 Valentinum  
 zu  
 Gedruckt zu Frey

